

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hierzu
je 20 Pf. Postgebühren.
Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
jedenorts entgegen.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 10 Pf.;
bei Auskunftserteilung
durch die Exped. 12 Pf.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.
Bei öfterer Insertion
entsprechend Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphische Adressen:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 12.

Neuenbürg, Samstag den 19. Januar 1907.

65. Jahrgang.

Kundschau.

Zur Personalarisreform erfährt die „Köln. Zig.“, die Eisenbahnverwaltung sei eifrig bemüht, alle Schritte zu tun, um unter möglichstem Entgegenkommen gegen das Publikum und möglichstster Erleichterung bei der Abfertigung des Gepäcks die Reform zum 1. Mai ins Leben treten zu lassen. Auch sind bereits die beteiligten Eisenbahnstaaten zum 21. d. M. zur Teilnahme an einer Verhandlung nach Berlin eingeladen worden, um zu der endgültigen Ausgestaltung und Durchführung des neuen Gepäcktariifs Stellung zu nehmen, wobei eine wesentliche Ermäßigung des Gepäcktariifs in denjenigen Zonen angestrebt werden soll, die bisher gebührenfrei waren.

Eine erfreuliche Erscheinung ist es, daß sich täglich die katholischen Stimmen mehren, die sich gegen das antinationale Verhalten der früheren Zentrumsparthei richten. In den Wahlkreisen Merzig-Saarlonis, Daun-Prüm-Bittburg, Arnsberg-Elze-Meschede-Osnabrück und Neuenbürg sind den bisherigen Zentrumskandidaten kolonialfreundliche Gegenkandidaten gegenübergestellt worden. In Osnabrück erklärte sogar der frühere Zentrumsabgeordnete v. Korff, daß er nicht für den Zentrumskandidaten stimmen könne; er will sofort für den nationalliberalen Abg. Wambhoff eintreten. Im Wahlkreis Krossen-Zülichau-Schwiebus unterzeichneten zwei Katholiken den nationalen Aufruf, der sich gegen das Zentrum richtet. Ein an katholische Wähler gerichteter Wahlaufschluß schließt mit den Worten: „Ihr könnt gute Katholiken sein und bleiben, wenn ihr dem nationalen Kandidaten eure Stimme gebt! Keiner braucht aus religiösen Gründen seinem Patriotismus Zwang anzutun. Darum nationale Katholiken, los vom Zentrum! Am in Arm mit euren nationalen Mitbürgern für Kaiser und Reich, für Kolonialpolitik und deutsche Waffenehre!“ Aus alledem geht erfreulicherweise hervor, daß in den deutschkatholischen Kreisen noch ein frischer Hauch nationalen Empfindens weht. Vielleicht wird dies manchen Zentrumsgrößen die Augen darüber öffnen, an welcher Abgrund ihre Partei durch das Handinhandgehen mit der revolutionären Sozialdemokratie geführt ist.

Der Fürst von Waldburg-Zeil-Truchburg veröffentlicht heute in der Frage seiner Stellungnahme zu der Kandidatur Erzberger in der „Neckar-Zeitung“ eine weitere Erklärung, in welcher er betont, daß sein Standpunkt derselbe sei, welcher durch verschiedene hervorragende Katholiken des Rheinlands am 10. Januar d. J. zu Düsseldorf festgelegt worden ist. Der Fürst spricht dann sein tiefstes Bedauern aus, daß die Leitung des Zentrums sowohl bei der letzten Abstimmung im Deutschen Reichstag, wie beim gegenwärtigen Wahlkampfe eine Haltung eingenommen hat, welche das patriotische und monarchische Empfinden weiter Kreise schwer verlegt. Diese Haltung der Zentrumsleitung stehe in direktem Widerspruch zu den Grundsätzen, welche bei der Gründung des Zentrums und dem Kampfe des Zentrums für die Rechte und Freiheiten der Kirche als maßgebend anerkannt worden sind. Wenn jetzt Führer des Zentrums von ihren Wählern und Abgeordneten die unbedingte Heeresfolge auch dort verlangen, wo kirchliche Interessen weder bedroht noch berührt erscheinen, dann fühle er sich als Vaterlandsfreund verpflichtet, seiner Ueberzeugung gemäß zu handeln. Ist das Zentrum, heißt es in der Erklärung weiter, wie seine Führer und Sprecher es behaupten, eine politische und Volkspartei, dann muß es jedem Katholiken unverwehrt sein, auch durch die Abstimmung bei den Reichstagswahlen seiner abweichenden Ansicht in nationalen und kolonialen Fragen Ausdruck zu geben. Nachdem der Fürst dann noch der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß

Gefinnungsgenossen in Süddeutschland und besonders auch in Württemberg dem Düsseldorfser Aufruf beitreten möchten, hält er es schließlich für ausgeschlossen, daß ein ehemaliger Soldat, voran die Mitglieder der Kriegervereine nach der Abstimmung vom 13. Dezember es mit ihrem Fahnenstange und mit ihren kameradschaftlichen Gefühlen gegenüber der kämpfenden Truppen in Südwestafrika werden vereinigen können, durch ihre Abstimmung das Botum des Reichstages gutzubeißen. — Wie der „Schw. Merk.“ meldet, hat Fürst Luadt dem Fürsten Waldburg in dessen Haltung gegen Erzberger zugestimmt. Diese Zustimmung gibt der obigen Erklärung eine erhöhte Bedeutung, denn Fürst Luadt gehört zu den Standesherrn, welche bisher, wie er dies noch insbesondere bei der Schulnovelle bewiesen hat, durchaus auf dem Zentrumsstandpunkt standen.

In Deutsch-Südwestafrika wird der infolge Herzschwäche eingetretene Tod des Feldgeistlichen des deutschen Expeditionskorps, Divisionspfarrers Dr. Hefe, gemeldet. Dr. Hefe hat getreulich alle Strapazen der deutschen Truppen im Doreos- und Gontententriege mitgemacht, bis er ihnen schließlich erlegen ist. Ehre seinem Andenken!

Berlin, 18. Jan. Von Schutztruppenträgern der südwestafrikanischen Schutztruppe haben sich bis jetzt bereit erklärt, in der Kolonie zu bleiben: 318 als Farmer, 74 als Kleinsiedler, 570 als Handwerker, 4 als Beamte, 5 als Kaufleute, insgesamt 971.

Der ungeheure Aufschwung, den unser wirtschaftliches Leben genommen hat, wird glänzend illustriert durch die Tatsache, daß eine unserer größten Schiffahrtsgesellschaften, der Norddeutsche Lloyd in Bremen, in diesem Jahre sein 50-jähriges Geschäftsjubiläum begehen kann. Am 20. Februar 1857 wurde diese Rhederei gegründet. Zwar hatte sie manche Stürme auszuhalten, aber immer wieder erhob sie sich dank der eisernen Tatkraft ihrer leitenden Männer zu neuer Blüte, so daß sie heute mit an der Spitze aller Schiffahrtsgesellschaften der Welt steht und ein Faktor geworden ist, ohne den sich unser wirtschaftliches Leben gar nicht mehr denken läßt.

In Paris tagt seit Dienstag eine Konferenz der französischen Bischöfe. Ihre Aufgabe ist es, Stellung zu der durch die neuen kirchenpolitischen Gesetze geschaffenen Lage zu nehmen, und einen Ausweg zwischen den Forderungen des Staates und denen des Vatikans zu finden.

Aus Rußland ist die Meldung von einem neuen politischen Attentat zu verzeichnen. In Minsk wurde am Mittwoch nachmittag auf der Straße der Kommandeur des Artillerieparkes, Oberstleutnant Bjelawizew, von zwei Männern durch Revolverschläge ermordet. Beide Mörder entliefen. In Odessa wurde abermals der Versuch gemacht, den nach New-York bestimmten Dampfer „Gregorius Mercks“ in die Luft zu sprengen. In seinem vorderen Kielraum fand eine außerordentlich heftige Explosion, vermutlich von Pyroxilin oder auch von einer Höllemaschine herrührend, statt, welche mehrfache Beschädigungen des Schiffskörpers verursachte, aber keine Personen verletzte. Als mutmaßliche Täter wurden zwei Studenten und zwei Schüler verhaftet, man fand bei ihnen sozialrevolutionäre Flugblätter auf.

Rio de Janeiro, 18. Jan. Die Meldung, daß das deutsche Gesandtschaftshotel abgebrannt und das Archiv vernichtet sei, ist falsch. Ein Brand hat tatsächlich stattgefunden; das Feuer beschränkte sich aber auf die Wirtschaftsräume und die Gastzimmer.

New-York, 18. Jan. Der „Associated Press“ wird aus Kingston vom 16. gemeldet: Das Unglück ähnelt dem von San Franzisko. Tausende sind tot, darunter viele Amerikaner. Hunderte von Leichen werden aus den Trümmern gezogen. Die Truppen machten der Plünderung nach den ersten

Versuchen ein Ende. In Port Royal ist ein Teil der Stadt eingestürzt. Die Anottabai ist von einer Flutwelle getroffen worden. Viele Häuser sind zerstört. Richmond ist niedergebrannt. Ärztliche Hilfe ist dringend nötig.

Württemberg.

Stuttgart, 18. Jan. Wie der Schw. Merk. hört, wird sich der König am Samstag nächster Woche zum Geburtsfest des Kaisers nach Berlin begeben.

Veteranensammlung König Wilhelm-Liost. In der letzten Präsidial Sitzung des Württ. Kriegerbundes wurde beschlossen, in einem Anbringen an Se. Maj. den König höchstselben von der Absicht des Präsidiums Kenntnis zu geben, das Ergebnis der Sammlung mit dem 25. Febr. vorläufig festzustellen und an diesem Tag den ermittelten Betrag Seiner Majestät zur weiteren Bestimmung zu übergeben. Der Stand der Sammlung am 10. Januar abends war 206.100 Mk. Major z. D. v. Rauch machte Mitteilung in Betreff der Lieberhalls-Aufführung und hob nochmals rühmend die Bereitwilligkeit hervor, mit der sich alle Mitwirkenden selbstlos in den Dienst der Sache gestellt haben. Es wurde beschlossen, allen Mitwirkenden mit besonderem Präsidialschreiben den Dank des Präsidiums zum Ausdruck zu bringen. Das finanzielle Ergebnis der Aufführung wird ca. 3000 Mk. betragen.

Stuttgart, 18. Januar. Heute trat hier der ritterschaftliche Adel Württembergs zusammen, um 8 Mitglieder zur Ersten Kammer zu wählen. Gewählt wurden Friedrich Freiherr v. Gaisberg-Schöckinger mit 69 Stimmen, Georg Freiherr v. Bollwarth-Hohentoden (67), Graf Albert v. Urkull-Gyllenband (67), Erwin Freiherr v. Sedendorff-Gutend (66), Freiherr Hans v. Ow (63), Franz Freiherr v. König zu Fachsenfeld (54), Franz Freiherr Schenk v. Stauffenberg (46), Otto Freiherr v. Breitschwert (41).

Stuttgart, 16. Januar. Gestern nachmittag fand im Sitzungssaale der Versicherungsanstalt in der Rotenbühlstraße die amtliche Verkündigung des Ergebnisses der Proporzahlen des ersten und zweiten Landeswahlkreises statt. Die Gesamtstimmenzahl der einzelnen Parteien ist nach der nunmehr auf Grund von Nachprüfungen in einzelnen Oberämtern vorgenommenen amtlichen Feststellung folgende:

1) Im Neckar-Jagstkreis. (in Klammer das vorläufige Ergebnis):	
Deutsche Partei	200 375 (200 379)
Konservative und Bauernbund	370 021 (370 006)
Sozialdemokratie	508 420 (508 413)
Volkspartei	455 180 (454 091)
Zentrum	270 687 (270 687)

Man ersieht hieraus, daß es sich bei der endgültigen Feststellung gegenüber dem vorläufigen Ergebnis nur um ganz geringe Zahlenunterschiede handelt. Nur bei der Volkspartei hat das amtliche Ergebnis etwa 1000 Stimmen mehr ergeben, aber für die Verteilung der Sitze ist auch diese Differenz völlig belanglos.

2) Im Schwarzwald-Donaukreis.	
Deutsche Partei	155 325 (155 298)
Konservative und Bauernbund	160 300 (160 294)
Sozialdemokratie	230 331 (230 275)
Volkspartei	314 762 (314 731)
Zentrum	599 401 (599 397)

Hier ergeben sich gegenüber dem vorläufigen Ergebnis noch weit geringfügigere Zahlenunterschiede, als im ersten Landeswahlkreis.

Anstände bei der Proporzwahl.
Wie der Vorsitzende berichtete, kamen besonders in Stadtdirektionsbezirk Stuttgart einige Fälle von Ungültigkeit der Wahlzettel vor, die typisch seien

seinen Tod schon gemeldet.
er lebend aus den Trüm-
er dreißig Stunden hatte
krust ausgeharrt, bis es
ihn zu retten. Mit zwei
vierten Stock des bren-
begann der Boden zu
ich retten konnten, stürzte
ähnlichem Krachen in sich
erwehrte mit hinab in
ieder zu sich kam, lag er
llen begraben in einem
der sich durch einen kleinen
sah er den gelben Wider-
hörte das Knistern des
das Anarren und Brechen
ten Holzteile. Er konnte
mengen Grabe, hilflos
bis die Flammen zu
schicksal besiegeln würden.
asser durch die Flammen-
Warenberge und riefelte
inunter auf den lebendig
Stimme begann er um
n Zeichen antwortete den
hlich begann er mit aller
schlagen, der seine Fäße
schläge retteten ihm das
ntag abend 7 Uhr nieder-
ie mit den Aufräumungs-
ehreute das unterirdische
arbeiteten nun mehr als
ng der Trümmerrassen;
sich mit dem Verschütteten
Schlauch wurden ihm
Nahrung zugeführt. Ein
Priester, der von der
Trümmerrstätte; er fürchtete,
ung sterben könnte, und
Schlauch die Absolution
e inzwischen neuen Mut
ß er nicht daran zweifle,
an ihn schließlich heraus-
häft, aber ohne schwere
erstaunt, zu hören, daß
die er begraben gewesen.
mit ihm gestürzt waren,
erlitten.

Weil ich dem Inspektor
heit g'sagt hab', bin ich
verurteilt worden!" —
„Sie hätten in Ihren
s mehr anfangen sollen!"

„Frauen wissen längst den
Witze als treffliches Ver-
appen, Saucen, Gemüse usw.
heutigen Fleischbrähen. Die
n, daß die Maggi-Gesellschaft
zu 10 J. in den Handel
scheidende Haushalt in der
schen, der sicher befriedigt,
halt größerer Flaschen ver-

„Soll taufen
b'ner Welt;
Lordsberreifen,
n;
nicht eifern,
Blüten sein!"

„Julius Groffe den Unter-
as und Barbablancas
n und Wirklichkeit an-

„Kuffhäuser;
e Himmel weih'n,
n Fürst, ein milder, weiser,
in Mehrer will er sein
er und Menschenfite
Deme, erneu'n . . .

„Hier steht im Zeichen der
in sie in diesem Sinne
tialen Schlachtenbenkers

„Charade.
Eins vor einem Bein
eint mit einem Stein.
Schluß ein jeder kennt,
ten Testament.
einem Berge
men und der Zwerge.



für das Proporzwahlverfahren. Es ist nämlich hier verschiedentlich vorgekommen, daß in einem Wahlkuvert zwei Wahlzettel enthalten waren, wovon der eine sechs und der andere 3 Namen enthielt; die übrigen Namen waren gestrichen. Diese Zettel sind in einzelnen Wahlbezirken für ungültig erklärt worden, während man sie in anderen als gültig bezeichnete. Die amtliche Wahlkommission stellte sich jedoch heute, dem Vorschlag des Vorsitzenden gemäß, auf den Standpunkt, daß zwei Wahlzettel in einem Wahlkuvert auch in diesem Zusammenhang den Bestimmungen des Wahlgesetzes nicht entsprechen und daher als ungültig zu erklären sind. Diese Ansicht wurde zu Protokoll gegeben. Es wurde hierbei jedoch bemerkt, daß es öfters vorkam, daß zwei Wahlzettel, die in der geschilderten Weise gestrichen und zusammengeklebt wurden, als gültig zu erklären sind. Der schwerste Verstoß gegen eine der wichtigsten Bestimmungen des Wahlgesetzes kam in Wackbach O. Mergentheim vor. Dort waren nämlich am Wahltag für 191 Wahlberechtigte nur 160 Wahlkuverte vorhanden. Es kamen aber 167 Wähler zur Urne und für die fehlenden amtlichen vorgeschriebenen blauen Kuverts wurden nun den 7 Wählern kurzerhand graue Amtskarten überreicht, in denen die Wahlzettel in die Urne gelegt wurden und damit selbstverständlich ungültig waren. Außerdem war ein blaues Wahlkuvert ungestempelt, so daß auch dieser Zettel keine Gültigkeit hatte. Wäre nun die Verteilung der Sitze bei irgend einem Kandidaten des ersten Landeswahlkreises von einer ganz geringen Stimmzahl abhängig, so müßte infolge dieses Verstoßes das ganze Wahlergebnis für ungültig erklärt werden. Regierungsdirektor v. Scheurlen betonte hierbei, daß an sämtliche Gemeinden die vorgeschriebenen Umschläge in genügender Anzahl hinausgeschickt worden seien und daß auch an die Ortsvorsteher die Weisung ergangen sei, sich rechtzeitig mit den Wahlkuverts in genügender Anzahl zu versehen. Es handle sich hier um einen sehr ernstlichen Verstoß gegen die Vorschriften des Wahlgesetzes.

Stuttgart, 18. Jan. Das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Verkehrsabteilung, hat folgende Verfügung zu den Reichstagswahlen erlassen: „Die Dienststellen haben dafür Sorge zu tragen, daß den bei ihnen verwendeten Beamten und Arbeitern bei den bevorstehenden Reichstagswahlen zur Ausübung des Wahlrechts an den Tagen der Haupt-, Stich- und Nachwahlen die nötige dienstfreie Zeit gewährt wird. Eine Lohnkürzung findet wegen der durch die Ausübung des Wahlrechts bedingten Abwesenheit vom Dienst nicht statt.“

Aus dem 8. Wahlkreis (Oberndorf-Freudenstadt) meldet der „Schw. Merk.“: „Eine Dienstag nachmittag in Sulz gehaltene Vertrauensmännerversammlung des Bundes der Landwirte, der der Abgeordnete Th. Körner aus Stuttgart anwohnte, hat einstimmig beschlossen, im 8. Wahlkreis als Kandidaten des Bundes der Landwirte den gewesenen Landtagskandidaten Wilhelm Treiber, Gutspächter in Hopfau O. L. Sulz, aufzustellen. Die Parole für die zu erwartende Stichwahl wurde ebenfalls schon ausgegeben: Unter keinen Umständen direkte Unterstützung des Volksparteilers. Dieser Beschluß könnte eine Stichwahl zwischen Zentrum und Sozialdemokratie und damit den Verlust des Bezirks für die Reichstagsmehrheit herbeiführen. Das erstere dürfte nach den Proporz-Ziffern wohl kaum der Fall sein, aber eine Stichwahl zwischen den liberalen Parteien und dem Zentrum erscheint nunmehr sehr wahrscheinlich und da ist die Gefahr

nicht gering, daß die Sozialdemokratie Hand in Hand mit dem Zentrum geht.

Stuttgart, 17. Jan. Heute wurde bei den Garnisonlazaretten Stuttgart, Ludwigsburg, Ulm, Weingarten und Heilbronn eine Anzahl Ersatzreservistenenträger zur ersten (10tägigen) Uebung einberufen. Um den wahlberechtigten Mannschaften die Ausübung des Reichstagswahlrechts zu ermöglichen, endet für diese die Uebung schon am 24. ds. Mts. Auch wurde mit Rücksicht auf die Reichstagswahl die beabsichtigte Einberufung von Krankenwärtern der Landwehr rückgängig gemacht.

7. evangelische Landesynode. Den wichtigsten Gegenstand der Beratungen am Donnerstag den 17. Jan. bildete die Frage der Gestaltung des Religionsunterrichts in dem neuen Normallehrplan für die evang. Volksschulen, welche von Prof. Fischer-Blaubereu angeknüpft wurde. In seiner Antwort auf diese Frage teilte Konsistorialpräsident D. v. Sandberger u. a. mit, daß der neue Normallehrplan für die Volksschulen nach langen und wiederholten Beratungen im Konsistorium, im Synodus und in einer aus Geistlichen und Lehrern zusammengesetzten Kommission nunmehr so weit gefördert sei, daß er mit dem neuen Schuljahr, d. h. mit dem 23. April ds. J., in Kraft treten könne. Der Entwurf für die Reform des Religionsunterrichts werde dem eigentlichen Normallehrplan als Anhang beigegeben werden, wie dies auch bei dem Normallehrplan von 1870 der Fall war. Insofern diese Reform, die hauptsächlich eine einfachere Gestaltung und Behandlung des Religionsunterrichts bezwecke, sich auf den Wochengottesdienst beziehe, werde sich die Synode noch damit zu befassen haben. Im übrigen bemerkte Hr. v. Sandberger gegenüber Amtsdekan Kopp-Stuttgart, der sein Bedauern ausdrückte, daß der Synode keine Gelegenheit zur Stellungnahme gegenüber der Reform gegeben worden sei, daß es nicht zu den Kompetenzen der Synode gehöre, zu einem Normallehrplan Stellung zu nehmen, daß dies vielmehr ausschließlich Sache der Verwaltung sei. Ein von Dekan Plank und Amtsdekan Kopp eingebrachter dringlicher Antrag, daß die geplante Reform des Religionsunterrichts vor ihrer Veröffentlichung dem Synodalausschuß zur Einsichtnahme mitgeteilt werden soll, fand nicht die zu einer Unterstützung erforderliche Zweidrittelmehrheit, war also abgelehnt. Der schon erwähnte Antrag Schairer, betreffend die Fürsorge für entlassene Strafgefangene, wurde nach längerer Debatte einstimmig angenommen. Der Antrag Herzog auf Aenderung der Perikopenordnung wurde ohne Debatte der Kommission für Lehre und Kultus überwiesen, ebenso ein Antrag Schürer betr. die Pension der Geistlichen bei Versetzung auf eine Stelle mit niedrigerem Grundgehalt an die ökonomische Kommission. Zum Schluß wurden noch die Wahlen zum Synodalausschuß vorgenommen, worauf die Synode bis auf weiteres, d. h. bis zum Herbst, vertagt wurde.

Stuttgart, 17. Jan. Der Bürgerausschuß lehnte heute nach längerer Debatte, in welcher zum Ausdruck gebracht wurde, daß durch den Versuch der Abgabe eines warmen Frühstücks an Schulkinder die Bedürftigkeit der einzelnen Schüler nicht festgestellt sei, die Bewilligung der vom Gemeinderat genehmigten 3000 Mk. zur Fortsetzung dieses Versuchs mit großer Mehrheit ab.

Cannstatt. Zugunsten einer neuen Kirche in Cannstatt ist gegenwärtig eine Lotterie veranstaltet, deren Ziehung bereits 31. Januar stattfindet. Diese von Generalagent J. Schweickert in Stuttgart aus-

gegebene Lotterie ist überaus günstig eingeteilt, insofern als auf nur 100 000 Lose à 2 Mk. 3011 Gewinne mit 80 000 Mk. in Bar-Geld kommen, darunter Hauptgewinne mit 40 000 Mk. und 10 000 Mk. Wie wir hören, finden diese Lose recht guten Absatz, wir empfehlen deshalb dem spielenden Publikum recht baldige Bestellung.

Sulzgries O. A. Eßlingen, 18. Januar. Bei dem Lösen der Keller-Verdachung in einem Neubau stürzte die Decke ein und begrub unter sich 3 Arbeiter. Zwei, die Gebrüder Wagner, wurden getötet einer wurde schwer verletzt.

Letzte Nachrichten u. Telegramme

Berlin, 18. Januar. Der Vorstand des Bundes der Industriellen hat an sämtliche direkte und indirekte Mitglieder des Bundes die dringende Aufforderung gerichtet, von ihrem Wahlrecht ohne Ausnahme Gebrauch zu machen. Die unabwiesbare Forderung, die von jedem deutschen Industriellen an die zu unterstützenden Kandidaten unter allen Umständen gestellt werden müsse, sei die, daß die Kandidaten bereit sind, die zur Aufrechterhaltung der politischen Macht des Reiches erforderlichen Mitteln für Heer, Flotte und Kolonien zu bewilligen.

Havana, 18. Jan. Einer drahtlosen Depesche des Admirals Evans zufolge ist der kubanische Konsul in Kingston bei dem Erdbeben getötet worden. Soweit bekannt, seien keine anderen Beamten umgekommen.

Reklameteil.
Wilhelm Wackenhut, Neuenbürg
 Hauptstraße Nr. 149
 Maßgeschäft für seine Herrengarderobe
 Lager moderner Stoffe o verschiedene Fabrikate.



Absoluter Schutz
 gegen Nässe und Kälte

bieten unsere wasserdichten, warm gefütterten Schuhe. Sie sind federleicht, sehr elegant und äußerst billig.

Spier's
 Schuhwarenhaus
 Pforzheim,
 Markt 6. Teleph. 959.

Bestellungen auf den „Enztäler“
 für die Monate Februar und März werden von allen Postanstalten u. Postboten, von der Expedition und von unseren Austrägerinnen entgegengenommen.

Hierzu zweites Blatt.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Neuenbürg.
 Anlässlich des Geburtsfestes Sr. Maj. des Kaisers findet am
Sonntag, 27. Januar, von abends 7 1/2 Uhr an
 im Gasthof zur „Sonne“ hier ein
Bankett
 statt, wozu die Einwohner von Stadt und Land freundlichst eingeladen werden.
 Den 19. Januar 1907.
 Oberamtmann Hornung. Stadtschultheiß Stirn.
Rechnungsformulare liefert billigt
C. Meeb.

Wärzbach.
Weg-Sperre.
 Der Heibelbächweg zwischen Wärzbach und Kleinhof ist wegen Holzfällung bis auf weiteres gesperrt.
 Schultheißenamt.
 Wirrbach.

Calmbach.
 Bis 1. April habe ich meine
 mittlere
Wohnung
 oder 1. Stod samt Wert-
 statt zu vermieten.
 Gottf. Dürr, Schlosser.

Fischwasser-Verpachtung.
 Am Donnerstag, den 24. ds. Mts., vorm. 10 Uhr werden im Zimmer Nr. 36 des Hauptsteueramtsgebäudes Nr. 13 hier für die Zeit vom 23. April 1907 bis einschließlich 31. Dezember 1918 folgende Fischwasser öffentlich verpachtet:
 I. Die Enz von der Tannenfurt und den 3 Landesgrenzsteinen oberhalb Birkenfeld bis zur Auerbrücke in Pforzheim mit 5 Kanälen;
 II. Die Nagold von der württ. Landesgrenze bis zum Bleichwehr (Kesselfelder Wehr) in Pforzheim mit 5 Kanälen;
 III. Die Würm von der württ. Landesgrenze bis zum Ausfluß in die Nagold beim Kupferhammer, Gemarkung Pforzheim, mit 10 Kanälen.
 Pforzheim, den 4. Januar 1907.
 Großh. Hauptsteueramt.



Neuenbürg.
Aufgebot.

Von Seiten der Berechtigten ist das Aufgebotsverfahren, bezüglich der nachbezeichneten von der **Oberamtsparlaffe Neuenbürg** auf die beigezeichneten Namen ausgestellten abhanden gekommenen bzw. vernichteten **Sparbüchlein**, beantragt worden:

- Nr. 21 403 Gall, Friederike, von Dennaß,
- " 25 664 Knöbler, Robert, Säger von Höfen,
- " 25 656 Kranken- und Begräbniskasse der Goldarbeiter in Engelsbrand,
- " 30 583 Schmauderer, Rosa, Krämers Tochter in Kapfenhardt,
- " 33 794 Schmauderer, Marie, Krämers Tochter in Kapfenhardt,
- " 31 427 Alin, Marie, Dienstmädchen von Conweiler,
- " 34 250 Genth, Elise, Dienstmädchen von Oberhausen.

Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß die betreffenden Urkunden — Sparbüchlein — für **kräftlos erklärt** werden, wenn sie nicht vor dem Inhaber innerhalb eines Monats nach der Einrückung in dieses Blatt bei der Sparlaffe vorgelegt werden.

Den 18. Januar 1907.

Oberamtsparlaffe.
Holzapfel.

Neuenbürg.

Zu der Wiederaufbauung des durch Brand zerstörten **Gasthauses z. „Waldhorn“** in Gräfenhausen haben wir nachstehende Arbeiten im

Submissionswege

zu vergeben:

- | | |
|-----------------|-----------------------|
| 1) Maurerarbeit | 6) Schlosserarbeit |
| 2) Zimmer " | 7) Blechner " |
| 3) Gipfer " | 8) Maler " |
| 4) Schreiner " | 9) Eisenlieferung |
| 5) Glaser " | 10) Kolladenlieferung |
| | 11) Verschindelung. |

Tüchtige Unternehmer werden zur Teilnahme an dieser Submission eingeladen.

Pläne, Kostenschlag und Bedingungen liegen auf unserem Büro **Samstag** und **Montag** in der Zeit von 8—12 und 2—6 Uhr zur Einsicht bereit und wollen dieselben die Offerte, welche in Prozenten auf die Kostenvoranschlagssumme ausgedrückt sein müssen, bis spätestens

Dienstag, den 22. ds. Mts., nachmittags 12 Uhr abgegeben werden. Später eingehende Offerte sind wertlos. Der Zuschlag erfolgt binnen 8 Tagen.

Schmohl & Braun,
Bauwerkmeister.

Neuenbürg.

Hg. Saizmann,
Maurermeister empfiehlt zum billigen Preis:

- Stets frischen
- Ia. Portlandement,**
- Falz- und gew. Ziegel,**
- Glasziegel, Schindel,**
- Schwemmsteine,**
- Backsteine** in allen Sorten,
- Kaminsteine,**
- Kaminanfätze**
- (20, 25 und 30 cm weit),
- feuerfeste Backsteine**
- und Platten,**
- hohle Gewölbsteine**
- in einem Stück,
- Steinzeigröhren**
- für Abort und Dohlenanlagen,
- Cementröhren,**
- farbige Plättchen**
- für Küche und Hausflur,
- Kamintürchen**
- 20, 25 und 30 cm weit,
- eiserne Dachfenster,**
- feinst gemahlene,** bis
- jetzt bester Kalk, in Säcken.

Bei Abnahme von Wagonladungen Ausnahmepreise.
Schul-Schreibhefte
empfiehlt C. Mech.

Neuenbürg, 18. Jan. 1907.

Danksagung.

Für die vielen Beweise warmer Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres I. Kindes sagen wir hiemit herzlichsten Dank.

Georg Kaufmann
und **Frau.**

Neuenbürg.

Sie an das **Telephon**
Nr. 53
angeschlossen.
Aurhaus „Waldeck“
G. Gaifer.

! Husten!

Wer diesen nicht beachtet, ver-sündigt sich am eigenen Leibe!

Kaiser's

Brust-Karamellen

feinschmeckendes Malz-Extrakt. Herzlich erprobt u. empfohlen gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung u. Nasenkatarrhe

not. begl. Zeugnisse beweisen, daß sie halten, was sie versprechen.

5120
Paket 25 „, Post 50 „ bei **Franz Andras jr., Wilh.**
Sieh in Neuenbürg.

Statt Karten:

Stuttgart-Ostheim,
18. Jan. 1907.

Die Geburt eines kräftigen **Jungen**

zeigen hoch erfreut an **Herm. Fauth u. Frau.**

Schömburg.

Die Schreinerarbeit

in meinem **Neubau** habe ich zu vergeben und werden tüchtige Meister dazu eingeladen.

Ein Akkord kann jeden Tag in meiner Wohnung mit mir abgeschlossen werden.

Matth. Fuchs, Bülhof.

Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an den Bauern **Michael Bührer** in **Ottenhausen** oder dessen verstorbenen Ehefrau **Katharine**, geb. **Jaas**, wollen alsbald angemeldet werden unter Beifügung etwaiger Schuldburkunden.

Den 15. Januar 1907.

K. Nachlassgericht Ottenhausen.
Vorsitzender: Bezirksnotar **D. u. d.**

Ottenhausen.

Infolge Vornahme der **Grabarbeiten** der hiesigen **Wasserleitung** sind die hiesigen

Hauptstraßen

vom 19. ds. Mts. bis auf weiteres für den **Saßfuhr-**
wertverkehr

geiperrt.

Den 18. Januar 1907.

Schultheißenamt.
Reßler.

Was kostet eine große Tasse des echten Kathreiners Malzkaffee?

Antwort: $\frac{1}{2}$ Pfg.

in Worten: einen halben Pfennig.

Exempel: zu 1 Liter Kaffee nimmt man höchstens 40 Gramm Kathreiner's Malzkaffee; zu einer großen Tasse braucht man den Tien Teil, also zirka 8 Gramm Malzkaffee, 8 Gramm Malzkaffee kosten nach dem ordentlichen Preise zirka $\frac{1}{2}$ Pfg.

Kathreiner's Malzkaffee ist demnach ein sehr billiges Getränk. Da der „Kathreiner“ nun aber außerdem nach den Gutachten der ersten Autoritäten das denkbar **gesündeste** und **angenehmste** Getränk ist und unter allen sogenannten „Malzkaffees“, Getreidekaffees etc. **allein** einen würzigen, vollen kaffeearblichen Wohlgeschmack besitzt, so kann keine Hausfrau besser für sich und die Ihrigen sorgen, als dadurch, daß sie täglich Kathreiner's Malzkaffee auf den Tisch bringt.

Die erfahrenen Hausfrauen wissen das schon längst und halten deshalb in ihrem Hause streng auf den echten „Kathreiner's Malzkaffee“, dessen untrügliche äußeren Kennzeichen sind: Geschlossenes Paket in seiner bekannten Ausstattung, Bild, Name und Unterschrift des Pfarrers **Kneipp** als Schutzmarke, und die Firma **Kathreiner's Malzkaffee-Fabriken**. Darauf achte man beim Einkaufe immer.

Am Sonntag den 20. d. M.

finden folgende

Wähler-Versammlungen
der Volkspartei

statt:

nachm. 3 Uhr im Lamm in **Feldrennach**,
abends $\frac{1}{2}$ 5 Uhr in der Sonne in **Conweiler**,
abends 6 Uhr im **Waldhorn** in **Schwann**.

Das Wahlkomitee der Volkspartei.



Schützenverein  Neuenbürg.

Unser diesjähriger

Schützen-Ball

findet am

Samstag den 26. Januar

im Gasthaus zum „Anker“ statt.

Eintritt für Nichtmitglieder 1 Mk. — Damen frei.

Anfang abends 8 Uhr.

Das Schützenmeisteramt.

Vorläufige Anzeige.

Viederfranz  Neuenbürg.

Sonntag den 10. Februar ds. Js.

im Gasthof zum „Bären“

Masken-Ball

mit der Grundidee: **Bauernhochzeit**
und humoristischen Aufführungen.

Neuenbürg.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum
die ergebene Anzeige, daß ich am hiesigen Orte eine

Tuchhandlung

eröffnet habe

Eine Besichtigung derselben dürfte jedermann
davon überzeugen, daß ich in der Lage bin, die
reichhaltigste Auswahl von einfachsten bis zu
den feinsten Sachen zu bieten und dabei infolge be-
sonders günstiger Bezugsquellen **außerordentlich**
billige Preise zu stellen.

Ich hoffe, daß das Vertrauen, welches man
meiner bisherigen Geschäftstätigkeit entgegenzubringen
die Güte hatte, auch hinsichtlich der getroffenen Neu-
einrichtungen sich betätigen werde.

In größter Hochachtung

Wilh. Wackenhut.

Auf mein **eigenes Schneider-Atelier** für
Anfertigung sämtlicher Herrengarderoben mache ich
besonders aufmerksam.

Neuenbürg.

Volks-Versammlung.

Sonntag den 20. Januar

mittags 1/2 1 Uhr

findet in den Lokalitäten der Restauration Red hier
eine

Volks-Versammlung zur Reichstagswahl
statt.

Tagesordnung:

Die Reichstagswahl und die Parteien
bei der Reichstagsauflösung.

Referent:

Hr. Karl Oster,

Kandidat der sozialdemokratischen Partei für
den 7. württ. Reichstagswahlkreis.

Jedermann ist hierzu freundlichst eingeladen.

Freie Diskussion.

Der Einberufer.

Wähler-Versammlungen.

Oekonomierat Adlung

von Sindlingen O.A. Herrenberg

wird als Kandidat für die Reichstagswahl folgende Versamm-
lungen abhalten:

Montag den 21. Januar:

1 1/2 Uhr in Herrenalb (Bellevue),

8 „ in Wildbad (Ohjen).

Dienstag den 22. Januar:

1 Uhr in Ottenhausen,

4 „ in Gräfenhausen,

8 „ in Neuenbürg (Sonne).

Mittwoch den 23. Januar:

11 Uhr in Langenbrand,

2 „ in Schömberg,

8 „ in Calmbach.

Hierzu sind die Wähler freundlichst eingeladen. Beteiligung aus
benachbarten Orten ist erwünscht, da weitere Versammlungen zunächst
leider nicht anberaumt werden können.

Der Wahlauschuß.

Dennach.

Bekanntmachung.

Für die **Sächsische Vaterländische Vieh- und**
Pferde-Versicherung in Dresden ist der Unterzeichnete
in Dennach als **Hauptagent** für den **Bezirk Neuenbürg**
aufgestellt worden.

Ich möchte noch bekannt geben, daß **Ludwig Dchner**
in Dennach nur **Agent** der **Allgemeinen Vieh- und Pferde-**
versicherung in Dresden ist.

Karl Kull.

Formulare jeder Art sind vorrätig bei

G. Nech.

Neuenbürg.

Einen kräftigen

Jungen

nimmt in die Lehre

J. Mayer, Wagnermstr.

Eine gebrauchte

Hobelbank

sucht zu kaufen

Ernst Mayer, Arnbach
Schreinermeister.

Neuenbürg.

Nächsten Montag

Nesseluppe,

wozu freundlichst einladet

Karl Köhler z. Lamm.

Gottesdienste

in Neuenbürg

am **2. Sonntag** nach dem **Er-**
scheinungsfest, den 20. Januar,
Predigt vormittags 10 Uhr (Joh.
7, 10—17; Lied 272).

Dekan Uhl.

Christenlehre nachmittags 1 1/2 Uhr

für die Töchter:

Stadtvicar Dieß.

Mittwoch, den 23. Jan., abends

7 1/2 Uhr Bibelstunde.

Freitag, den 25. Jan., abends

7 1/4 Missionsstunde.